

Nordwest-Zeitung Delmenhorst 26.03.2012

SPD setzt auf Björn Gottschalk

UNTERBEZIRK Politisch Unverbraucher verdrängt Detlef Roß bei Landtagskandidatur

Olaf Lies stimmte die Delegierten auf den Wahlkampf ein. Die Stimmung war freundschaftlich geprägt.

VON MECHTHILD VOIGT

DELMENHORST – 40 Delegierte aus den fünf Delmenhorster SPD-Ortsvereinen haben entschieden: Sie treten mit Björn Gottschalk im Landtagswahlkampf 2013 an. Der bisher überwiegend im Hintergrund Agierende setzte sich mit 21 Stimmen gegen Detlef Roß durch. Der amtierende Unterbezirkvorsitzende bekam vier Stimmen weniger, zwei Delegierte enthielten sich.

Björn Gottschalk hatte zwei seiner ihm zur Verfügung gestellten 15 Redeminuten im Gegensatz zu Detlef Roß gar nicht genutzt und dennoch punkten können. Für Mindestlohn und Bau von Kitas, gegen Studiengebühren und das „Dauerexperiment Bildung“ schlug er den Bogen und streifte dabei auch entferntere Bereiche wie den Jade-Weser-Port. Ihn nannte er das „Leuchtfeuerprojekt für die Region“. „Das ist unser Projekt und wir werden dafür sorgen, dass es eine Erfolgsgeschichte wird“, erklärte er mit Nachdruck.

Im übrigen mahnte Gottschalk immer wieder das Wir-Gefühl unter den Genossen an, sprach von Teamgeist und „unserem Niedersachsen und unserem Delmenhorst“ und



Björn Gottschalk (Mitte) nimmt nach der Wahl die Glückwünsche von Detlef Roß (links) und dem stellvertretenden Landesvorsitzenden Olaf Lies entgegen.

BILD: MECHTHILD VOIGT

DAS NEUE ZUGPFERD DER SPD

Björn Gottschalk wurde 1971 in Wilhelmshaven geboren. Nach dem Wirtschaftsgymnasium machte er eine Lehre als Steuerfachgehilfe. Jetzt arbeitet er in einer Laden- und Messebaufirma.

In die SPD trat er 2003 ein, wurde schnell Vorstandsmitglied im Ortsver-

versprach: „Auf uns ist Verlass“. Gleichzeitig forderte er, dass Delmenhorst in Hannover wieder an politischem Gewicht gewinnen müsse.

Beim Thema B 212 sprach er sich eindeutig für die Nordvariante aus und mo-

ein Ost. Seit 2007 ist er Mitglied im Unterbezirksvorstand und dort stellvertretender Hauptkassierer.

In den Rat schaffte er es 2011 vorübergehend für kurze Zeit als Nachrücker.

Privat lebt er seit vier Jahren mit seiner Lebensgefährtin zusammen.

nierte unter Hinweis auf das Einmischen von Bremer Seite: „Da spielen Delmenhorster Interessen keine Rolle mehr“.

Detlef Roß forderte in diesem Zusammenhang dringend ein drittes Raumordnungsverfahren, mahnte fer-

ner zur Beachtung des demografischen Wandels und sprach über das Thema, mit dem er sich bestens auskennt: Die Energiewende.

Vor der Wahl hatte der stellvertretende SPD-Landesvorsitzende Olaf Lies die Delegierten und Gäste kämpferisch eingestimmt und keine Zweifel am Landtagswahlsieg und künftigem sozialdemokratischem Ministerpräsidenten gelassen. Er versprach eine umgehende Abschaffung des „Gesamtschul-Verhinderungsgesetzes“ und erinnerte anlässlich des 150. Geburtstages seiner Partei im kommenden Jahr an grundsätzliche Forderungen wie Verbesserung der Arbeits- und Lebensverhältnisse auch der „kleinen Leute“ und ein menschenwürdiges Miteinander.